

Handzetteln in den Schulen auffordern, alle Schund- und Schmutz-literatur abzuliefern. Dafür bekommt jedes Kind, das ein derartiges Heft abliefern, ein neues gutes Heft aus irgend einer billigen Serie der guten Jugendschriften. Auch der Kommandeur des N.-N. 5 und der Kreisjugendpfleger sind in den Ortsausschuß eingetreten. Wie ich bis jetzt beurteilen kann, wird in der Lehrerschaft mit voller Liebe für den Tag des Buches gearbeitet.

**Vortrags-Abend.** — Der Pan-Verlag Kurt Meßner, Berlin, veranstaltet für die Angehörigen des Berliner Buchhandels einen Vortragsabend seines Autors Dr. Robert Sander (London), der am 17. März, abends 7½ Uhr im Buchhändler-Saal, Berlin W 8, Buchhändlerhaus, über Experimentelle Graphologie sprechen wird. Für den Vortrag werden zur Bestreitung der Unkosten Karten zum Preise von RM. 1.— ausgegeben. Für Mitglieder der »Korporation der Berliner Buchhändler« und der »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel« sowie deren Mitarbeiter ermäßigt sich der Preis auf RM. —.50. Eintrittskarten sind beim Verlag oder der »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel« (Berlin W 8, Buchhändlerhof 2) erhältlich.

**Anläßlich des 50. Geburtstags von Professor Ch. S. Meulens** (7. März), dem Leiter der Mainzer Presse und Gründer der Ernst Ludwig Presse und der Meulens Presse, hat die Bücherstube Fritz Karl Heymann in Mainz in ihrem Schaufenster eine Anzahl Drude dieser drei Pressen ausgestellt. In einem Artikel des Mainzer Anzeigers »Zum 50. Geburtstag von Prof. Ch. S. Meulens« wird von einer Welt-Goethe-Ausgabe berichtet, die Prof. Meulens für das Goethejahr 1932 vorbereitet und die auf einer eigenen Presse in fünfzig Bänden gedruckt werden soll.

**Internationale Regeln für das Zitieren von Zeitschriften.** — Die Frage einheitlicher Regeln für das Zitieren von Zeitschriften, die W. Rüst in seinem Vortrage auf dem Dortmunder Bibliothekartag 1927 ins Rollen gebracht hatte, ist schneller, als erwartet werden konnte, international geregelt worden, nachdem sich in den letzten Jahren verschiedene Stellen damit beschäftigt hatten. Aber die Einigung berichtet als erste deutsche Zeitschrift das soeben erschienene Heft 1/2 der »Minerva-Zeitschrift« durch einen Aufsatz des Danziger Bibliotheksdirektors F. Prinzhorn, der auch die allgemeinen und besonderen grundsätzlichen Regeln in deutscher Übersetzung zum Abdruck bringt. Darnach haben Sachverständige Deutschlands, Englands, Frankreichs und Schwedens im Dezember vorigen Jahres in Paris internationale Vorschläge ausgearbeitet, die auf die bisherigen deutschen sowie das Regelschema der englischen »World List« zurückgehen, und am 28. Januar 1930 haben die Bibliotheksexperten der Internationalen Kommission für geistige Zusammenarbeit festgestellt, daß diese Vorschläge die glückliche Lösung eines einheitlichen Kürzungssystems für Zeitschriften darstellen. Provisorische Listen, die zur Zeit in Arbeit sind, sollen noch den Bibliothekarorganisationen der einzelnen Länder zur Begutachtung vorgelegt werden. Ebenso sollen Speziallisten mit den international festgelegten Abkürzungen (z. B. für Medizin, Chemie usw.) herausgegeben werden, auf allen Zeitschriftenumschlägen soll die internationale Kurzform der betreffenden Titel aufgedruckt werden, sowie eine intensive Propaganda zu einheitlicher Anwendung der Regeln einsetzen. So darf gehofft werden, daß die Regeln noch im Laufe dieses Jahres internationale Geltung erlangen werden.

**Aus Frankreich.** — Der Cercle de la Librairie hat am 21. Februar unter dem Vorsitz seines Präsidenten Georges J. B. Vaillière seine Jahreshauptversammlung abgehalten. In dem vom Präsidenten verlesenen Jahresbericht nimmt einen großen Platz das in Aussicht stehende Gesetz über die Sozialversicherung ein, das den französischen Buchhandel nicht ganz unvorbereitet trifft, da er bereits seit Jahren eine Unterstützungskasse unterhält. — Die Zahl der Mitglieder des Cercle hat sich um 22 gegen 1928 auf 440 erhöht. — Die Unternehmungen des Cercle de la Librairie zur Hebung des Buchabsatzes weisen ein ständiges Wachstum auf. Allen voran die im 119. Jahrgang stehende Bibliographie de la France, die ihren Anzeigenteil innerhalb von zwei Jahren um mehr als 1000 Seiten erhöhen konnte. Die auf der Bibliographie aufgebauten Kataloge: Die Bücher des Monats und die Bücher des Jahres müssen jedes Jahr ihre Auflage erhöhen; die letzteren werden jetzt in 112 000 Auflage gedruckt. Andere Katalogunternehmungen des Cercle sind die Schulbücher-, Weihnachts- und rechtswissenschaftlichen Kataloge. — Das Büro des geistigen Eigentums, dem außer der Beratung der Mitglieder in urheberrechtlichen Fragen die Formalitäten der Eintragung ins amerikanische Copyright-Register obliegen, hat im Jahre 1929 1826 Eintragungen vorgenommen. — Die Kurse für Buchhand-

lungsgehilfen haben eine merkliche Erhöhung der Schülerzahl erfahren, und zwar besuchten 107 Schüler den ersten Kursus und 79 den zweiten. Der Verlag Calmann-Lévy hat für den besten Schüler einen Preis von 500 Frs. gestiftet. — Über die für den Mai geplanten zwei Buchtage werden keine näheren Mitteilungen gemacht. Auf der Internationalen Ausstellung in Lüttich, die mit der belgischen Unabhängigkeitsfeier zusammentrifft, hofft der französische Verlag stark vertreten zu sein. — Das im Jahre 1879 errichtete bzw. eingeweihte Gebäude des Cercle de la Librairie kann die verschiedenen mit dem Buchgewerbe zusammenhängenden und dem Cercle angeschlossenen Vereine längst nicht mehr fassen. Er hat daher das Rue Grégoire-de-Tours Nr. 33 gelegene Haus erworben, an dessen Stelle sich noch vor Ende dieses Jahres ein siebenstöckiges neues Gebäude erheben wird, das verschiedene Abteilungen des Cercle und andere buchgewerbliche Vereine beherbergen soll.

**Sonderausstellung des Insel-Verlages in London.** — Die bekannte Buchhandlung von John & Edward Bumpus in London, die bereits seit längerer Zeit eine eigene Abteilung für deutsche Bücher unterhält, veranstaltet gegenwärtig eine Sonderausstellung des Insel-Verlages. Ein zwei Spalten langer Aufsatz in den Times vom 25. Februar bespricht eingehend die Erzeugnisse des Insel-Verlages, »die von solch fabelhaften Büchern wie der Faksimileausgabe der Manessischen Niederhandschrift bis zu den entzückend gebundenen und gut gedruckten Bändchen der Insel-Bücherei reichen«. Besonders ausführlich beschäftigt sich der Artikel mit der Tatsache, daß auch hervorragende englische Künstler für den Insel-Verlag tätig sind. Die niedrigen Preise besonders einiger illustrierter Ausgaben und Serien erwecken das Erstaunen des Berichterstatters, der meint, daß Deutschland gut ausgerüstet sei, den Markt des illustrierten Buches zu beherrschen. »Unsere eigenen Verleger und Buchdrucker können von der Ausstellung lernen.«

**Zum Abschluß des neuen Deutschen Buchdrucker-(Mantel-)Tarifs.** — In Ergänzung unseres Berichtes über den Abschluß der Manteltarifverhandlungen im Buchdruckgewerbe (siehe Bbl. Nr. 55, S. 223) sei noch folgendes nachgetragen: Entgegen weitergehenden Anträgen der Gehilfenvertreter wurde beschlossen, daß der tarifliche Spitzenlohn in der höchsten Altersklasse (21—24 Jahre) schon mit 23 Jahren erreicht wird. Die Pflicht zur Leistung von Überstunden erfuhr im Interesse der Gehilfen eine schärfere Fassung, was wohl auf die große Arbeitslosigkeit zurückzuführen ist: Überstunden sind, soweit es nur irgend angängig ist, durch Einstellung von Arbeitskräften oder durch Einlegung von Schichten im Benehmen mit der gesetzlichen Betriebsvertretung zu vermeiden. Der vom Buchdruckerverband gestellte Antrag, alle gesetzlichen Feiertage zu entschädigen und den 1. Mai auf Verlangen freizugeben, wurde vom Zentralschlichtungsamt abgelehnt, was auch verständlich ist, denn durch das Feiern z. B. der Maschinenseger oder der Rotationsdrucker am 1. Mai könnten ja selbst die größten Zeitungsbetriebe stillgelegt werden. Es verbleibt demnach bei der Entschädigung von im ganzen 8 Feiertagen. Die Ortszuschläge für die besetzten Druckorte des Kreises II (Rheinland-Westfalen und Virkenfeld) waren wiederholt wesentlich erhöht worden. Für eine Anzahl Orte wurde der Ortszuschlag um 2½% ermäßigt, die Arbeitgebervertreter hatten einen Abbau um 7½% verlangt. 47 Druckorte waren mittlerweile eingemeindet worden, sodaß hierfür ein Abbau nicht mehr in Frage kam. Von der durch den Abbau der Ortszuschläge verursachten Kürzung der Löhne werden etwa 2000 Gehilfen betroffen. Die Druckorte Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Köln und Wuppertal (Elberfeld-Barmen) behalten aber den tariflichen Höchstzuschlag von 25%, der vor dem Kriege nur für Berlin und Hamburg vorgesehen war. Für die Herstellung z. B. von Werkstoff (Bücher u. dgl.), die mittels »Verrechnens« (Altkordarbeit) im Maschinensatz erfolgt, ist für die sachtechnische Bewertung der Manuskripte eine schärfere Fassung festgesetzt worden, die namentlich auch die Herren Autoren interessieren dürfte: Besonders zu entschädigen ist: Schwieriger lesbares, schwer stilisiertes, undeutlich zusammengestrichnetes, unübersichtlich korrigiertes Manuskript, gegebenenfalls auch Zettel-Manuskript, sowie solcher Satz, bei dem infolge Vorkommens langsilbiger Wörter ein öfteres Ausschließen mit der Hand nötig ist. Ebenfalls besonders zu entschädigen ist: Satz von wissenschaftlichen, gelehrten und technischen Abhandlungen mit häufigem Vorkommen von nicht allgemein bekannten Spezialausdrücken, sowie Blindschlagen (d. h. Freilassen) im Satz (z. B. für Griechisch, kleinere Schriftgrade, mathematische Zeichen usw.). Auch sonst erfuhren die tariflichen Bestimmungen für das Berechnen im Hand- und Maschinensatz noch mancherlei Abänderungen. E.